



MEHR MUT. FÜR ANSBACH.

Simone
Madl

„Unser Ziel ist eine bezahlbare Grundversorgung für alle Ansbacherinnen und Ansbacher - von der Energie bis zum Wohnraum“

Wir wollen die öffentliche Daseinsfürsorge

stärken. Energieversorgung, Mobilität und Gesundheitsversorgung gehören fest in kommunale Hand – bezahlbar für alle Ansbacherinnen und Ansbacher. Konkret setzen wir uns daher ein

- für Stadtwerke in Bürgerhand: Die Ansbacher Stadtwerke wurden vor 13 Jahren privatisiert. 40 Prozent der Anteile wurden an die Thüga AG verkauft. Die Gewinnabführungen aus Ansbacher Energiegebühren an die Thüga übersteigen den damaligen Verkaufserlös um ein Vielfaches. Die Preise für Strom, Wasser und Gas sind seitdem enorm angestiegen. Wir treten ein für den Rückkauf der verschleuderten Anteile und für die Rekommunalisierung der Stadtwerke. **Wir wollen stabile Energiekosten und eine transparente Preisgestaltung!**

- Für Busse und Bäder als Eigenbetriebe der Stadt anstelle von Hinterzimmer-Strukturen: Der Ansbacher ÖPNV und das Aquella wurden in GmbHs umgewandelt. In den vergangenen drei Jahren stiegen die Preise um bis zu 60 Prozent an. Diese Politik ist in hohem Maße unsozial, da sich viele Menschen die Nutzung der Buslinien und des Schwimmbades schlichtweg nicht mehr leisten können. Die Nutzerzahlen brachen drastisch ein und infolge der fehlenden Auslastung werden die Betriebe unwirtschaftlich. Diese Fehlentscheidungen wurden im stillen Kämmerlein getroffen, ohne Informationen und Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger. **Wir wollen, dass die Menschen erfahren, welche Stadtratsmitglieder aus welchen Beweggründen für oder gegen Preis-Explosionen stimmen.** Wir setzen uns daher für eine Wiedereingliederung der Busse und Bäder als Eigenbetriebe der Stadt ein.

1. FÜR EINE SOZIALE STADT

Unser
10-Punkte-Programm
„2020 - Zukunft für
Ansbach“

- Für bezahlbaren Wohnraum und kommunalen Wohnungsbau: In Ansbach wurden nahezu alle städtischen Wohnungen fürs schnelle Geld verscherbelt. Die Mietpreise steigen derzeit stark an, gerade im Bereich der Zwei- und Drei-Zimmer-Wohnungen. **Wir engagieren uns für eine aktive Mietpreis-Bremse: Bezahlbarer Wohnraum durch kommunalen Wohnungsbau!**

- Für die Stadt als vorbildlichen Arbeitgeber und Garant für gute Löhne und gute Ausbildung: **Nirgendwo sonst in Deutschland arbeiten so viele Menschen in der Leiharbeit wie in Ansbach.** Der ausufernde Niedriglohnsektor schafft Unsicherheit und Zukunftsangst bei vielen Menschen. Die Offene Linke hat bereits einen Mindestlohn bei Auftragsvergaben der Stadt durchgesetzt. Wir setzen uns dafür ein, dass soziale Standards weiter ausgebaut werden, etwa durch die Anhebung der Ausbildungsquote bei der Stadt oder durch den Verkauf von Gewerbeflächen nur an solche Unternehmen, die sich guten Löhnen sowie der Begrenzung von Leiharbeit, Werkverträgen und unbegründeten Befristungen verpflichten.

- Das Ehrenamt sorgt für Zusammenhalt in unserer Stadt. Wir wollen, dass ehrenamtliche Arbeit mehr Würdigung und Förderung erfährt. **Gleichzeitig darf es nicht sein, dass in Ansbach zunehmend Aufgaben der öffentlichen Hand auf Ehrenamtliche abgewälzt werden.** Daher setzen wir uns für eine gute Personalausstattung bei der Stadtverwaltung, den sozialen Diensten und der Pflege ein. Stellenkürzungen lehnen wir ab.